



Donnerstag, 22. Dezember 2022

Waldbewirtschaftende kritisieren Angriff der EU auf Energie aus heimischen Wäldern

**Heimisches Brennholz muss weiterhin als erneuerbare Energie gelten**

Drohende Einschränkungen bzw. Verbote für Energie aus Waldholz waren Anlass für Vertreterinnen und Vertreter der Waldbewirtschaftler, dieser Tage Gespräche mit dem Bundestagsabgeordneten Roderich Kiesewetter und mit dem Landtagsabgeordneten Winfried Mack zu suchen. Ein Beschluss des EU-Parlamentes zur „Erneuerbare Energien Richtlinie (RED III)“ vom September dieses Jahres sieht vor, Holz aus nachhaltiger Waldbewirtschaftung ab 2030 nicht mehr als erneuerbar gelten zu lassen.

Der Ostalbkreis, mit rund 60.000 Hektar einer der walddreichsten Kreise im ganzen Land, wäre hiervon massiv betroffen. „Brennholz ist für uns Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer eine ganz wichtige Einkommensquelle“, erläuterte Helmuth Waizmann aus Lauchheim, Vorsitzender der Waldbesitzervereinigung Schwäbischer Limes. „Damit finanzieren wir die Pflege von Wäldern und Waldwegen.“

Auch Jerg Hilt, Geschäftsführer der Forstkammer Baden-Württemberg, hält es für falsch, die im Holz gespeicherte Energie nicht zu nutzen. „Nicht alles Holz ist geeignet, um daraus Häuser oder Möbel zu bauen. Aber wenn man es thermisch verwertet, werden fossile Energieträger durch regionale, biologische und regenerierbare Wärmequellen ersetzt.“ Hierbei werde nicht wesentlich mehr CO<sub>2</sub> freigesetzt, als wenn es im Wald verrottet.

Roderich Kiesewetter signalisierte Unterstützung für das Anliegen: „Waldwirtschaft ist nachhaltig und Holz ein umweltfreundlicher Rohstoff, der gerade bei uns im ländlichen Raum zudem ein wichtiger Energie-Lieferant ist.“ Auch Winfried Mack begrüßte die Initiative ausdrücklich: "Restholz, das bei einer nachhaltigen Waldbewirtschaftung anfällt, ist eine wichtige erneuerbare Energiequelle und hilft den Verbrauch fossiler Energien, wie etwa Gas oder Öl, zu vermeiden."

Noch laufen auf EU-Ebene die Verhandlungen über RED III. Die Waldbewirtschaftenden wollen deshalb weitere Gespräche mit Abgeordneten führen, auch um die EU vor einem Eigentor bei der Energiepolitik zu bewahren.

**Forstkammer  
Baden-Württemberg**  
Waldbesitzerverband e.V.  
Tübinger Straße 15  
D-70178 Stuttgart  
Telefon: 0711/236 47 37  
Telefax: 0711/236 11 23  
E-Mail: [info@foka.de](mailto:info@foka.de)  
Internet: [www.foka.de](http://www.foka.de)

**Geschäftsführer:**  
Jerg Hilt

**Steuernummer:**  
99019/20357

**Bankverbindung:**  
Südwestbank Stuttgart  
IBAN: DE69 6009 0700  
0634 3410 06  
BIC: SWBDESS



Bildunterschrift: v.l. Helmuth Waizmann (Waldbewirtschaftervereinigung Schwäbischer Limes), Landtagsabgeordneter Winfried Mack, Christina Baumhauer (Forstamt Ostalbkreis), Helmut Stanzel (Holzvermarktungsgemeinschaft Schwäbisch-Fränkischer Wald / Ostalb), Irmgard Häusser (Forstbetriebsgemeinschaft Ellwangen) und Hubert Kucher (Bauernverband Ostalb). Foto: Heike Brucker

---

2.485 Zeichen

**Zur Information:** Die Forstkammer Baden-Württemberg vertritt die Interessen der privaten und kommunalen Waldeigentümer des Bundeslandes. In ihrem Eigentum sind  $\frac{3}{4}$  der Waldfläche von Baden-Württemberg, insgesamt über 1 Million Hektar.

***Für Rückfragen zu diesem und anderen Themen zu Wald und Holz stehen wir jederzeit gerne zur Verfügung.***